

GNA Pressemitteilung vom 11.09.2012

Sparkasse Hanau unterstützt GNA Handysammlung für den Laubfrosch

Rodenbach. Neben der Filiale in Maintal-Dörnigheim sammelt ab sofort auch die Sparkassenfiliale Rodenbach in der Hanauer Landstrasse Handys für das Artenschutzprojekt Laubfrosch der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA).

Mit der neuen Sammelstelle in Rodenbach konnte die GNA ihr Netz um eine weitere Sammelstelle auf insgesamt zehn Handysammelstellen im Main-Kinzig-Kreis vergrößern. Bereits seit Ende 2011 sammelt die gemeinnützige Naturschutzorganisation - in Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Telekom - ausgediente Handys. Der Erlös, das sind 1,50 Euro pro Handy, fließt zu 100 Prozent in einen neuen Biotpverbund für den Laubfrosch. Die Handys werden über die DUH dem Recycling zugeführt.

In Mittelhessen liegen die Verbreitungsschwerpunkte des Laubfrosches derzeit in der Wetterau und am Vogelsbergtrand in den Talauen von Wetter, Horloff, Nidda und Nidder. Die Bestände im Vogelsbergkreis und im Landkreis Gießen sind in den letzten Jahren massiv zurückgegangen. Gleiches gilt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und für weitere Populationen in nordhessischen Verbreitungsgebieten. Einzig in Südhessen existieren individuenstarke Laubfroschpopulationen. Neben der Gersprenznieferung und der östlichen Untermainebene gilt das aktuell vor allem für das von der GNA seit Jahren betreute Kinzigtal, in dem seit Mitte des 20. Jahrhunderts die Bestände ebenfalls drastisch zurückgegangen waren.

Der nur fünf cm große Laubfrosch zählt zu den Arten, die hessen-, wenn nicht bundesweit durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind. Experten sind sich einig: Wird die aktuelle Gefährdung dieser Art nicht schnellstens abgewendet, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ auf.

Die Bestände des Laubfrosches sind durch geeignete Schutz- und Artenhilfsmaßnahmen zu stabilisieren, möglichst aber zu vergrößern. Daran arbeitet die GNA seit 2008 sehr intensiv mit den folgenden Maßnahmen: Monitoring zur Bestandserfassung im unteren Kinzigtal, Neuschaffung von Laichgewässern in einem 300 m-Radius um den Ursprungslaichplatz, Sicherstellung von wasserführenden Reproduktionsgewässern (April bis Juni), Reaktivierung bereits „alternder“ Tümpel, Teiche und Gräben durch Biotoppflegemaßnahmen, Schaffung eines engmaschigen Biotopverbundnetzes mit strukturreichen Verbindungen. Dadurch erreicht sie eine Aufhebung der Verinselung von Teilpopulationen im Main-Kinzig-Kreis.

Durch die alljährlich in den Sommermonaten durchgeführten Kartierungen soll der Erfolg laubfroschspezifischer Maßnahmen, die die GNA initiiert, plant und durchführt, evaluiert sowie Korrektur- und Anpassungsmaßnahmen rechtzeitig vorgenommen werden. Den positiven Effekt erkennt man an der Zunahme der Anzahl rufender Männchen und den Nachweis der Reproduktion (Fund von Kaulquappen und bereits weiter entwickelten, so genannten Metamorphlingen).

„Die in den letzten Jahren festgestellten Ergebnisse bestätigen eine sehr erfreuliche Tendenz an der unteren Kinzig.“, erläutert Projektleiter Günter Könitzer die Situation, die sich sicherlich auf die dort in der Zwischenzeit von der GNA verstärkt durchgeführten Maßnahmen zurückführen lasse.

Denn im Gegensatz zu den in Hessen meist rückläufigen Laubfroschpopulationen erweist sich das Vorkommen im GNA - Schutzgebiet an der Kinzig als das Einzige, das sich zunehmend stabilisiert und sogar anwächst: Die Laubfroschpopulation konnte 2010 erstmalig der Größenklasse 6 (bis zu 500 Individuen) zugeordnet werden, während in den Vorjahren lediglich bis zu 250 Laubfrösche festgestellt wurden.

„Wir von der Sparkasse Hanau finden das Laubfroschprojekt sehr wichtig für den Erhalt der biologischen Vielfalt im Main-Kinzig-Kreis und unterstützen es daher sehr gerne.“, erklärt Hartmut Kron abschließend, der die Sammelaktion bei der Sparkasse organisiert.

Hinweis an die Redaktionen: Bitte fordern Sie unser Bildmaterial an unter gna.aue@web.de

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797
Fax 06184 / 56171
gna.aue@web.de
www.gna-aue.de